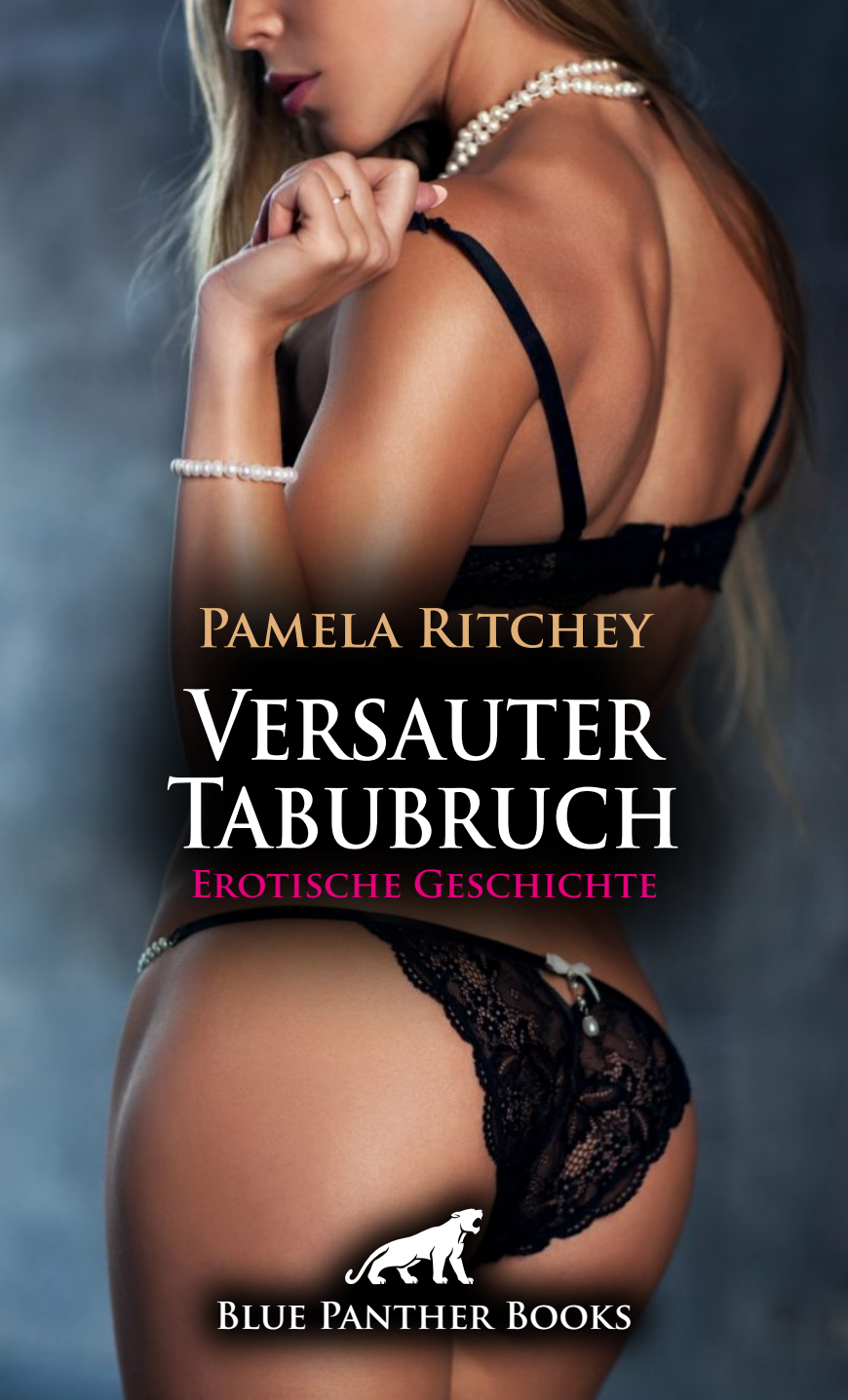


A woman with blonde hair is shown from the waist up, turned away from the camera. She is wearing a black lace bra and matching lace underwear. She is adorned with a multi-strand pearl necklace, a single-strand pearl bracelet on her right wrist, and a ring on her right hand. Her right hand is raised towards her shoulder. The background is a soft, out-of-focus grey.

PAMELA RITCHEY

VERSAUTER TABUBRUCH

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22780

GRATIS

»QUICKIE IM PARK«
VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RC170EPUBHFQY

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2026 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: CLAUDIA REES

COVER:

© CHAOSS @ DEPOSITPHOTOS.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-5089-0
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

VERSAUTER TABUBRUCH

»Mats, das war eine hervorragende Ausarbeitung«, lobte Pia ihren Schüler und strahlte ihn an.

Auch wenn sie Mats erst seit einigen Wochen kannte, so hatte sie ihren neunzehnjährigen Schüler bereits in ihr Herz geschlossen. Vor weniger als sechs Monaten hatte sie an der Schule angefangen. Damals noch als Referendarin, nun hatte sie ihre Prüfung abgelegt und war seit genau sechsundsiebzig Tagen fertig ausgebildete Lehrerin. Mit ihren achtundzwanzig Jahren hatte sie ihre Ziele erreicht. Schon immer wollte sie Wissen vermitteln. Der Weg war hart, das Studium lang und teuer gewesen, aber jetzt konnte sie endlich ihren Traumberuf ausüben. Mats war auch der Schüler, der ihr bei der Prüfung enorm geholfen hatte. Einige Hänger hatte sie nämlich vor lauter Nervosität schon gehabt, als sie vor Mitarbeitern des Kultusministeriums die Klasse unterrichtete, aber ihr Schüler war immer im Thema und hatte sich eifrig am Unterrichtsgespräch beteiligt. Dafür war sie ihm sehr dankbar.

Auch wenn sie objektiv bleiben musste, so hatte sie für ihren süßen Schüler definitiv eine Schwäche. Bei seinen Matheklausuren war sie immer besonders nachsichtig und rechnete auch gern mal Teilpunkte in seiner Arbeit an.

Zudem sah er auch noch sehr gut aus. Er war groß gewachsen, hatte einen tollen Körperbau und war so herrlich charmant. Nicht so wie andere junge Männer in seinem Alter, die nur an Bier, Saufen und Sex dachten. Immer, wenn sie über Mats nachdachte, wurde ihr bewusst, wie schwierig es war, wenn man keinen Partner hatte. Was nicht bedeutete, dass sie ein Mauerblümchen war. Sie hatte sogar mal ein halbes Jahr als Hostess gearbeitet und dabei wahnsinnig geilen Sex gehabt, aber sie merkte bald, dass One-Night-Stands nicht so ihr Ding waren. Klar, wenn die Möse juckte, dann riss sie schon mal

einen Mann in einem Club auf, aber sie suchte was Festes. Da dieser Mann nicht in Sicht war, konzentrierte sie sich ganz auf ihren Job. Zufrieden schaute er sie an. Er vertraute ihr und das genoss sie sichtlich.

»Jetzt hört mal alle her! Ich bin nächste Woche nicht da. Ich begleite die 9D auf ihrer Klassenfahrt. Wir sehen uns dann übernächste Woche.«

Pia war gespannt auf ihre erste Klassenfahrt als richtige Lehrerin. Es sollte nach London gehen und sie freute sich sehr auf einige Tage in der britischen Hauptstadt. Freudestrahlend ging sie an diesem Freitag ins Wochenende und packte ihre Koffer.

Am Montag der darauffolgenden Woche, nachdem die Klassenfahrt zu Ende gegangen war, war sie sehr früh in der Schule und studierte das Klassenbuch ihrer Klasse. Doch das war nicht alles; ihr Postfach im Lehrerzimmer quoll über. Doch das alles interessierte sie nicht. Gleich zwei Klassenbucheinträge fielen ihr ins Auge: Mats war unangenehm aufgefallen. Mit einem seiner Mitschüler hatte er sich geprügelt und mit einem Lehrer hatte er sich verbal angelegt. Es gab in ihrer Klasse einige Schüler, denen sie so ein Verhalten viel leichter zutrauen würde als Mats. Was war nur mit ihm los? So kannte sie ihn gar nicht! Es musste etwas vorgefallen sein. Pia war beunruhigt und zugleich neugierig auf die Version ihres Lieblingsschülers. Gleich die erste Stunde des Tages hatte sie in ihrer Klasse. Als sie den Klassenraum betrat, fiel ihr erster Blick auf Mats, der völlig entspannt auf seinem Stuhl saß. Pia freute sich sehr, Mats wiederzusehen, was ihr erst jetzt richtig auffiel. Seine Nähe führte zu einem leichten Kribbeln in ihrem Bauch. Ein merkwürdiges Gefühl.

»Guten Morgen. Wir fangen mit einer Stillarbeit an. Schlagt das Buch Seite dreißig auf und arbeitet die ersten drei Aufgaben durch. Ihr habt zehn Minuten Zeit.«

Sie hatte ihre Klasse im Griff. Sofort sank der Geräuschpegel in dem Raum. Genau so wollte sie es. Ihr erster Gang führte zu Mats. Sie beugte sich zu ihm herunter.

»Da ist ein Fehler. Gib mir mal deinen Stift!«

Er reichte ihr diesen. Wenige Sekunden später gab sie ihm den Stift und auch er schrieb einzelne Worte. Beide schauten sich in die Augen. Mats wirkte wie immer, sie war neugierig. Liebevoll nickte er. Ganz zart streichelte sie ihm über den Arm. Wie er sie angelächelt hatte, war ein Traum. Er war so süß. Ganz normal ging der Unterricht weiter. Nichts deutete darauf hin, dass sie sich mit ihrem Schüler verabredet hatte. Die Schulglocke zeigte das Ende der Stunde an. Die Schüler gingen ihres Weges und Pia auch. Nach der dritten Stunde begab sie sich in das Büro des Vertrauenslehrers. Kurz darauf klopfte es.

»Komm rein«, forderte sie die Person vor der Tür auf und freute sich.

Mats betrat den Raum. Mit seiner löchrigen blauen Jeans und dem weißen Hemd sah er toll aus. Doch etwas stimmte nicht. Sein Blick war nervös.

»Was ist los?«, fragte sie.

»Nichts, warum?«, wiegelte er ab.

»Wenn ich mir so anschau, was in der vergangenen Woche passiert ist, als ich nicht da war, dann stimmte offensichtlich vieles nicht.«

»Du warst nicht da«, antwortete er trocken.

Es war das erste Mal, dass er sie duzte. Grundsätzlich würde sie ihren Schüler zur Ordnung rufen, aber bei Mats machte sie eine Ausnahme, wie so oft.

»Ich weiß, aber das ist kein Grund, so auszuticken.«

»Es gab Gerüchte.«

»Mats, jetzt rede endlich mit mir.«

»Du hättest was mit einem Kollegen.«

»Selbst wenn das der Fall wäre, was es nicht ist, was hat das mit dir zu tun?«

»Nichts«, schnaufte er.

»Ich verstehe kein Wort«, gab Pia offen zu.

»Es gibt auch nichts zu verstehen.«

»Warum bist du so kühl zu mir?«, fragte sie weiter.

»Was willst du hören? Es ist für mich schwierig, wenn du einen Mann hast.«

Pia setzte sich. Langsam schwante ihr, warum er so reagiert hatte.

»Du bist geil auf mich!«, sprach sie ihre Gedanken laut aus.

»Vom ersten Tag an! Als ich dich das erste Mal gesehen habe, wusste ich, du bist etwas ganz Besonderes.«

»Wer weiß davon?«

»Niemand! Ich bin doch nicht bescheuert«, antwortete er cool.

»Ich bin deine Lehrerin.«

»Und verdammt heiß!«

»Es darf nicht sein.«

»Ich weiß.«

»Mats! Jetzt erzähl mir einfach, was letzte Woche passiert ist.«

»Du warst nicht da und wir alle wissen, dass dein Kollege, Herr Hansen, alles besteigt, was er vor die Flinte bekommt, und so kam das Gerücht auf, dass er dich vögelt. Und da bin ich durchgedreht.«

Pia fühlte sich wie vor den Kopf gestoßen. Ja, sie gab Mats Sonderrechte und sie ließ vieles durchgehen, aber dass er sich in sie verliebte, damit hatte sie nicht im Traum gerechnet. Wie auch? Für einen Mann hatte sie überhaupt keine Zeit.

Sie ging auf ihn zu. Mats stand am Fenster und schaute teilnahmslos hinaus auf den Hof. Liebevoll streichelte sie ihm über die Schulter.

»Es darf nicht sein«, hauchte sie.

Mats drehte sich um und schaute ihr voller Lust in die Augen: »Ich will dich!«

Pia war überrascht, wie er reagierte. Bisher war er nett, liebevoll und verständnisvoll. Nun sah sie den Wolf in ihm. Voller Gier schaute er sie an. Nur durch Zufall schaute sie auf seine Hose. Die Beule, die er zwischen den Beinen trug, war gewaltig.

»Was erwartest du von mir? Dass ich dir einfach antworte, dass ich mit dir ficke?«

»Ich weiß doch, wie scheiße die Situation ist!«, maulte er sie an.

»Dann weißt du auch, dass es nicht sein darf.«

»Eben. Bist du jetzt fertig?«, knurrte er.

»Jetzt sei nicht sauer. Es geht nicht!«

»Ist angekommen.«

»Dann ist ja gut.« Was er konnte, konnte sie schon lange – sie bockte jetzt auch.

Wütend verließ er den Raum.

»Was für eine Scheiße!«, brüllte er auf dem Flur.

Pia wusste, wie sehr sie ihn verletzte, aber sie hatte keine Wahl. Ihr Job war alles, was sie hatte. Sex mit einem Schüler würde alles kaputtmachen! Sie ging auf die Toilette und schaute in den Spiegel. Mit ihren langen blonden Haaren, ihrem süßen Mund und ihrer heißen Figur konnte sie ihn verstehen. Zur Probe fasste sie sich an ihre heißen Möpfe. Zufrieden grinste sie. Es war noch alles da! Mit ihren 85 C war sie mehr als zufrieden, dazu kamen ihr flacher Bauch und ihre ansehnlichen Schenkel. Nur ihr Arsch war für ihren Geschmack etwas zu groß, aber die Kerle standen drauf.

Die Beule in der Hose ihres Schülers erregte sie maßlos. Schon immer hatte sie eine Schwäche für große Schwänze

gehabt und die Beule bei Mats schien einen großen Riemen zu versprechen. Doch es ging nicht! Inständig hoffte sie, dass er es verstanden hatte.

Als sie nach einem langen Schultag nach Hause kam, füllte sie die Badewanne mit warmem Wasser. Voller Freude zog sie sich aus. Bevor sie ins Wasser stieg, schaute sie in ihren großen Spiegel und betrachtete ihre Figur. Es war alles da, wo es hingehörte, nur ihr Arsch wurde immer größer. Plötzlich schreckte sie zusammen. Ihr Kopf spielte ihr einen Streich. Der Kopf von Mats erschien im Spiegel. Voller Gier starrte er auf ihren nackten Körper. Aber anstatt sich zu schämen und ihre weiblichen Attribute zu verbergen, spreizte sie leicht die Beine. Plötzlich war sie maßlos geil! Es war lange her, dass sie einen Schwanz gewichst oder geblasen hatte. Gerne wäre sie mal wieder eine billige Hure, die ihren Stecher nach Strich und Faden verwöhnte und dafür hart gelüftet würde. Doch es war kein Mann da. Seufzend legte sie sich in das warme Wasser. Die Wärme tat ihr gut und ließ sie entspannen. Doch mit jeder Sekunde, in der sie sich entspannte, fühlte sie das leise, aber doch intensiven Pochen ihrer Möse. Zärtlich streichelte sie sich selbst. Mit den Fingerspitzen strich sie über ihre leicht geöffnete Möse und stellte sich vor, wie ein junger heißer Stier vor ihr stand und sie voller Geilheit anstarrte. Hart war sein Schwanz. Der Kerl war spitz ohne Ende. Sein Muskel war knallhart und auf ihr Fleisch gerichtet.

»Los, blas ihn«, forderte der freche Kerl sie auf.

Wie gierig er sie anschaute! Der perverse Kerl begann seinen Hobel zu wichsen.

»Jetzt komm schon her!«, forderte er sie auf.

Widerlich war sein Blick, aber auch geil. Sie zögerte immer noch. Wütend kam er auf sie zu und drückte sie gegen die

Wand. Mit seinen Fingern griff er nach ihrer Möse und begann an ihr rumzuspielen.

»Ich will das nicht!«, stöhnte sie.

Grinsend bekam sie von dem ungehobelten Kerl eine schallende Ohrfeige, die wehtat. Doch der Schmerz war nicht unangenehm, es machte sie nur noch geiler.

»Ich mach ja schon, was du willst!«, gab sie nach.

»Wichs ihn!«, forderte er sie auf.

Willig wichste sie sein Rohr. Hart und warm fühlte sich der Muskel an. Ihre Lust wurde immer größer. Sie wollte im Doggy Style von ihm genommen werden und drehte ihm ihren knackigen Hintern zu. Hart packte er zu und rammte seinen Muskel in ihre Möse. Groß, lang und dick spürte sie den Kolben der Lust in ihr. Endlich wurde sie wieder gelüftet. Hart wurde sie genommen und es fühlte sich geil an. Sein Aftershave stieg ihr in die Nase. Schön roch es nicht, aber das steigerte ihre Lust noch mehr. Sie mochte den Typen nicht, aber ihre Lust zwang sie, sich hinzugeben! Hart wurde sie jetzt gebürstet. Wollte sie seinen Samen? Nein, aber sie wollte auch nicht vertrocknen. Heftig und rücksichtslos wurde sie genommen. Wild bewegte sich das Rohr in ihrer Perle. Die Gier nach Befriedigung trieb ihre Lust an. Nun packte er sie an den Hüften und drückte sie gegen seine Lenden. Ihr Stecher wollte noch tiefer in ihren Körper eindringen und sie genoss es. Immer härter wurde sie gevögelt. Wild zuckte ihre Möse. Nun schob sie sich vier Finger in die Spalte und wichste sich hart. Ein tiefer Seufzer kam über ihre Lippen und sie genoss den Höhepunkt der Lust. Langsam entspannte sie sich! Plötzlich zeigte sich das Gesicht ihres Stechers. Es war Mats! Er schaffte es tatsächlich, sich in ihrem Kopf festzusetzen. Sie hatte so lange dafür gearbeitet, jetzt da zu stehen, wo sie stand, und ein Schüler schaffte es, alles zu gefährden! Sie war

sauer – und zwar auf sich selbst. Es wäre ein Tabubruch und das durfte niemals passieren. Nachdenklich ging sie ins Bett.

Am nächsten Tag schien alles ganz normal zu sein. Die Kollegen waren wie immer, die Schüler auch und sie konnte ihr Gefühlschaos vergessen. In der fünften Stunde hatte sie in ihrer Klasse Unterricht. Schon als sie den Raum betrat, spürte sie die lüsternen Blicke ihres Schülers. Sie hatte ihm eine klare Ansage gemacht und daran gab es auch nichts zu rütteln. Doch so einfach war es nicht. Er starrte sie an. Es fiel ihr mehr als schwer, ihm nicht die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie ihm gerne gegeben hätte. Die Stunde begann und sie legte mit Frontalunterricht los. Keine Sekunde ließ er sie aus den Augen! Warum dachte sie auch nicht nach? Ein kurzer weißer Minirock zeigte ihre sexy Beine, das musste für Mats wie eine Einladung wirken ... Innerlich ärgerte sie sich über sich selbst. Völlig ruhig schaute er sie an, während sie immer nervöser wurde.

»Jetzt schlägt ihr das Mathebuch auf. Seite dreiunddreißig. Ihr löst die Aufgaben eins bis drei!«

Pia ging durch die Reihen. Es wäre klug gewesen, einen großen Bogen um ihren Lieblingsschüler zu machen, aber sie schaffte es nicht. Als sie ihm über die Schulter schaute, fing es an.

»Ich will dich sehen«, schrieb er und fügte zehn Ausrufezeichen hinzu.

Er schaute sie an und wartete auf eine Reaktion. Kaum spürbar schüttelte sie den Kopf.

»Du fehlst mir!« Er ließ nicht locker.

Seine Hartnäckigkeit machte sie maßlos geil, doch ihr Gewissen rettete sie. Langsam beugte sie sich zu ihm herunter und nahm ihm den Stift aus der Hand. Ihre Finger berührten sich. Wie ein elektrischer Schlag fühlte sich die kurze und

doch so intensive Berührung an. Lasziv beugte sie sich vor und spürte seinen Atem an ihrem Hintern. Wie kurz war ihr Rock eigentlich? Konnte er ihr unter den Rock schauen? Sie spürte nun seinen warmen Atem auf ihrem Steißbein. Wieder ärgerte sie sich. Nur ein winziger String bedeckte ihre Möse! Warum hatte sie nicht ein ganz normales Höschen angezogen?

»Nein!« Das war ihre deutliche Antwort.

Doch anstatt klein beizugeben, streichelte er für den Hauch einer Sekunde die Innenseiten ihrer Schenkel. Pia durchfuhr es wie ein Blitz und sie kniff schnell die Beine zusammen.

»Zu spät. Ich liebe Strings!«, schrieb er jetzt.

»Arschloch!«, flüsterte sie.

Einige Mitschüler hoben die Köpfe. In ihrer Not täuschte sie einen Hustenanfall vor, den sie offenbar sehr gut spielte. Ihre Schüler senkten die Blicke und richteten ihre Aufmerksamkeit wieder auf die Matheaufgaben. Auch wenn sie es sich nicht anmerken ließ, sie war unendlich feucht! In ihrem Kopf lief ein heißer Porno. Hart würde der junge Bulle sie nehmen! Wieder beugte sie sich zu ihm herunter.

»Lassen wir es einfach dabei!«

»Bekomme ich deinen String?«

»Nein.«

Zornig stellte sie sich wieder vor die Klasse. Was fiel Mats ein? Ein Nein war ein *Nein* und Punkt. Auch wenn sie in Rage war, so fühlte sie sich immer mehr zu ihrem Lieblingsschüler hingezogen. Immer wieder schaute sie in seine Richtung und dachte an die dicke Beule in seiner Hose. Wie dick sein Schwanz wohl war? Was er wohl schon an Erfahrungen im Bett hatte? Immer feuchter wurde sie. Wie sollte es nur weitergehen? Der Job war ihr unglaublich wichtig, aber ihre Gier nach seinem Stab machte sie fast wahnsinnig. Einmal hatte sie einen Pornofilm gesehen, in dem sich eine reife Frau von